

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

lebhafter vor sich gehenden Stoffwechsel, der eben wesentlich dadurch gefördert wird, dass einerseits mit dem abnehmenden Druck der Luftsäule eine leichtere Strömung der Säfte von Innen nach Aussen, gegen die Oberfläche hin — und anderseits parallel mit dieser in Folge der dünnern Luftbeschaffenheit und des dadurch bedingten Lufthungers eine kräftigere Herz- und Lungenthätigkeit stattfindet. — Daher denn auch der manifeste Heileinfluss der Bergluft *a)* bei Personen, die in Folge von geistigen Arbeiten bei sitzender Lebensweise an Unterleibsstauungen laboriren; *b)* bei Leidenden, die nach überstandenen Brustfellentzündungen noch mit den Folgen von Exsudatresten zu kämpfen haben; *c)* bei mit tuberculöser Anlage behafteten Individuen im frühesten Jugendalter; *d)* bei durch vernachlässigte Catarrhe der Brustwege, veranlasst durch äussere Momente, herabgekommenen Organismen; *e)* bei durch Inanition, deprimirende Gemüthsaffecte oder auch durch zu lange fortgesetzte auflösende Brunnencuren geschwächten u. anämischen Personen.

**4. Das Soolbad und dessen Heilwirkungen.** Das Heilmedium des Bades, die Bergsalzsoole, wird durch Zuführung von Tagwasser in die Salzthonlager des Ischler und Hallstätter Salzberges, in welchen es bis zu seiner vollen Sättigung gelassen wird, gewonnen und sodann theils zur Abdampfungspfanne des Sudhauses, theils aber auch in die Badeanstalt, und zwar im Verhältniss von  $\frac{2}{3}$  Hallst. zu  $\frac{1}{3}$  Ischler Soole geleitet. Deren Zusatz zu einem gewöhnlichen Vollbade, das durchschnittlich an 15 Eimer (a=128 Pfd. öst. Gewicht) Flüssigkeit fasst, variirt je nach dem individ. Falle von  $\frac{1}{2}$ —3 Eimern und entspricht bei dem durchschnittlichen Kochsalzgehalte der Badsoole von fast 25 p. c. \*) nahezu dem von 4—96 Pf. Kochsalz im Bade, was beiläufig

\*) Die neueste v. Prof. Schröier vorgelegte chemische Analyse ergibt:

	bei der Hallst. Soole, Hallst. Mutterlauge, Ischler Soole		
	(17° C. -	(18° C. -	(15° C. -
	1.202	1.228	1.197
	sp. Gew.)	sp. Gew.)	sp. Gew.)
An Chlornatrium . . . .	25.526	20.638	23.613
• Chlormagnium . . . .	0.494	3.964	0.093
• Brommagnium . . . .	0.016	0.051	0.006
• Schwefelsaurem Kali . .	0.462	1.485	0.069
• Schwefelsaurem Natron .	0.325	1.995	0.384
• Schwefelsaurem Kalk . .	0.340	0.097	0.384
Summa d. fix. Bestandtheile=	27.163	28 230	24.549

Von Lythion, Bor und Jod fanden sich nur Spuren in der eingeeengten Mutterlauge.